

Neuer Wahltermin für Bolivien Neue Zürcher Zeitung 3. November 2005

Neue Zürcher Zeitung

3. November 2005

Neuer Wahltermin für Bolivien

Der Präsident löst Konflikt per Dekret

Boliviens Interimspräsident Eduardo Rodríguez hat am Dienstagabend per Dekret den Streit um die regionale Sitzverteilung im Parlament beendet. Damit ist der Weg frei für die ursprünglich für den 4. Dezember angesetzten Präsidentschafts- und Parlamentswahlen, die nun am 18. Dezember abgehalten werden sollen. Anlass der wochenlang schwelenden politischen Auseinandersetzung war die Neuregelung der Sitzanteile der Departemente im Parlament. Hierzu sollte als Basis die neueste Volkszählung, nämlich jene von 2001, dienen. Da es in den neunziger Jahren zu starken Migrationsbewegungen vom Hochland in die ökonomisch erfolgreicherer Departemente des Tieflandes, wie Santa Cruz de la Sierra oder Cochabamba, gekommen war, hätte die angestrebte Neuverteilung zu einer Verschiebung der regionalen Kräfteverhältnisse im Parlament geführt. Das Parlament hatte sich in dem regionalen Machtstreit nicht einigen können.

Interimspräsident Rodríguez, ehemals Präsident des Obersten Gerichts, hatte das Amt im Juni von Carlos Mesa übernommen. Rodríguez hat immer betont, dass er, der Verfassung folgend, nur bis Januar im Amt bleiben werde. Verläuft nun alles plangemäss, wird sein Nachfolger - er wäre der vierte Präsident des Andenstaates in drei Jahren" - am 22. Januar den Amtseid ablegen.